

Münchener Universitätschriften  
Theaterwissenschaft

Tiffany Kudrass

**When a Dream turns  
into a Nightmare**

Die Dekonstruktion des  
amerikanischen Traumes



Herbert Utz Verlag · München

Theaterwissenschaft · Band 27

herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Gissenwehler und

Prof. Dr. Jürgen Schläder

Theaterwissenschaft München



Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Coverabbildung: Kristian Moser

Zugleich: Dissertation, München, Univ., 2016

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Die dadurch begründeten Rechte, ins-  
besondere die der Übersetzung, des Nach-  
drucks, der Entnahme von Abbildungen, der  
Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähn-  
lichem Wege und der Speicherung in Daten-  
verarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur  
auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 2017

ISBN 978-3-8316-4550-3

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 · [www.utz.de](http://www.utz.de)

## **Inhalt**

Danksagung .....	3
Vorbemerkung.....	4
1 Traum.....	6
2 Maschine.....	40
2.1 Swerve.....	44
2.2 Atomtheorien in der Antike .....	55
3 Flipper-Atomat.....	72
4 Opfer-Täter .....	91
5 Diktatur der Moral.....	135
6 Hollywoodfilmstruktur .....	154
7 Hybridheld .....	169
8 Timeline .....	219
9 Separation.....	226
10 Snap .....	269
11 Schluss .....	336
12 Abbildungen .....	341
13 Literaturverzeichnis .....	342

---

## 1 Traum

Um den Irrweg in die Stereotypisierung zu vermeiden, gilt es bedacht mit den medial aufbereiteten Angeboten und der öffentlichen Meinung von fest etablierten Begriffen umzugehen. Präziser ausgedrückt, liegt das Problem dieser Arbeit im ständigen Wettbewerb mit Konnotationen. Dies zeigt die Auseinandersetzung mit dem Thema des amerikanischen Traumes, dessen Vorstellungen und Bebilderungen sich insbesondere medial verbreitet haben. Ähnlich verhält es sich auch mit dieser Arbeit, wenn die Begriffe 'Dream' und 'Nightmare', 'Dekonstruktion' und 'Amerika' sich gegenüberstehen. Hierbei liegt es nahe, mittels boulevardesker Schwarz-Weiß-Malerei eine antiamerikanische Haltung zu propagieren gegen den meist nicht näher definierten Kapitalismus und das als Platzhirschen verschmähte Mainstream-Kino. Um dieser Trivialisierung entgegenwirken zu können, muss die Balance auf dem schmalen Grat gehalten werden zwischen dem, was Walter Benjamin als „Kitsch“<sup>1</sup>, als „Seite, die das Ding dem Traume zukehrt“<sup>2</sup> bezeichnet und den wesentlichen Direktiven der größten Völkerwanderung westwärts in die Neue Welt. Diese bilden ein von der Semantik und Logik eingefordertes Konstrukt, das einer Dekonstruktion schließlich vorangehen muss.

Selbst Chaos kann einer Form und damit einem Konstrukt zugeordnet werden. Stellen bei ausführlicher Betrachtung die Faktoren der Vielfalt der Dinge und der Geschwindigkeit, mit denen sie einem begegnen, das Unübersichtliche und damit Chaotische dar, so lässt sich durch einen Perspektivenwechsel die Übersicht über das Ganze (die Form) gewinnen. Ähnlich verhält sich dieses Prinzip etwa während des Betretens einer Ausstellung, in welcher sich der Raum nicht sofort erschließen lässt, der Wegverlauf nicht mit Richtungsweisern vorgezeichnet ist und der Besucher Objekte ohne Zuhilfenahme eines Übersichtsplans verpassen könnte. Die Kerneigenschaft eines Konstrukts, unabhängig von der Form wie beispielsweise die eines Gerüsts oder

<sup>1</sup> Walter Benjamin, *Benjamin 1980: Band II: Aufsätze, Essays, Vorträge*, 7 Bde., hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 932 (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1980); Zweiter Band. Zweiter Teil, S. 620.

<sup>2</sup> Ebd., S. 620.

---

Uhrenwerkes, liegt in der Konnektivität der einzelnen Punkte, die als Einheit einen funktionsfähigen Kosmos darstellen sollen (Schrauben, Zahnräder). Ein Konstrukt ist etwas willentlich Konstruiertes, das ohne diesen Willen erst gar nicht vorhanden wäre. Daraus folgt, dass ein Konstrukt etwas Künstliches ist; es wurde erbaut, um einer bestimmten (größeren) Sache zu dienen. Der Nutzen eines Konstrukts ist demnach ein rein zweckorientierter, jedoch nicht minder von Bedeutung, da die Qualität des Konstrukts stimmen muss, damit es steht. Zeichnen sich allerdings Risse, Brüche oder Lücken auf, gilt es, das fertige oder das im Aufbau befindliche Konstrukt zu dekonstruieren, um die Fehler aufzudecken und es aufrechtzuerhalten. Der Begriffspate<sup>3</sup> des amerikanischen Traumes, James Truslow Adams, bezeichnet den Zivilisationsprozess der Neuankömmlinge an der nordamerikanischen Ostküste als „machinery“<sup>4</sup>, folglich als ein Konstrukt.

The machinery of life – farms, houses, capital of all sorts; in a word, money and comfort – had to be created as the most pressing task of all.<sup>5</sup>

Auch Alan Ball – auf dessen Werke diese Arbeit sich primär beziehen wird – lässt im Dialog des Theaterstücks *Power Lunch* die Figur Woman ihre Rolle in einer patriarchal geführten Geschäftswelt wie folgt beschreiben: „[...] I’m a slave to the machine [...]“<sup>6</sup>. Verschleißteile innerhalb einer Maschine zeugen von Gebrauch und sollten ausgetauscht werden, um den Kreislauf zu erhalten. Gleichermaßen können fehlerhafte Teile die Funktionalität blockieren genauso wie Anwen-

<sup>3</sup> „John Truslow Adams coined the term ‘American Dream’ in the twentieth century and defined it as ‘a dream of social order in which each man and each woman shall be able to attain to the fullest stature of which they are innately capable, and be recognized by others for what they are, regardless of the fortuitous circumstances of birth and position’ [...]“ Brock, Charles: ‘What Is the American Dream?’ The Institute on the American Dream. <http://pserie.psu.edu/academic/hss/amdream/dream/amerindx.htm>. Link nicht auffindbar. (Stand: 25.10.2014). In: Mardia Bishop, „Always a Bridesmaid, Never a Bride: The American Dream in Five Women Wearing the Same Dress,“ in *Considering Alan Ball: Essays on sexuality, death, and America in the television and film writings*, hrsg. v. Thomas R. Fahy (Jefferson, N.C.: McFarland & Co., 2006), 140–57, S. 158.

<sup>4</sup> James Truslow Adams, *The Epic of America*, mit der Unterstützung von Illustrated by M. J. Gallagher (Boston: Little u. Brown, 1932), S. 45.

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Alan Ball, *Five One-Act Plays. Made for a Woman, Bachelor Holiday, Power Lunch, The M-Word, Your Mother’s Butt* (New York, NY: Dramatists Play Service, 1994), S. 67.

---

dungsfehler zu Schäden führen. Auf jeden Fall muss zur Problembehebung eben diese Einheit geöffnet werden und Stück für Stück dessen Innenleben – die Verbindungen und deren Schnittstellen – auf Fehler, Risse und Brüche untersucht werden. Je nach Wert dieses Konstrukts könnte ebenfalls mittels einer Destruktion – einer von „außerhalb“<sup>7</sup> kontrollierten und ausgelösten Zerstörung – Platz für eine neue Einheit geschaffen werden. Dieses Verfahren führt jedoch zu Verlust jenes bedeutenden empirischen Wissens, das sich erst durch die Ursachenforschung des Defekts während einer Dekonstruktion erschließen lassen kann und damit zukünftige Verbesserungen zulässt. Vor dem Hintergrund der Entdeckung der Neuen Welt und des begangenen Völkermordes an den Ureinwohnern Nordamerikas durch europäische Immigranten kann die Eroberung des Kontinents als durchgehend destruktiv bezeichnet werden. In dieser Arbeit soll jedoch der Fokus auf der Zivilisationsform liegen, die sich auf ihre europäischen Wurzeln bezieht und den Teil der Bevölkerung ausmacht, die sich als Amerikaner und nicht Native Americans bezeichnen.

<sup>7</sup> Roland Barthes, *Über mich selbst* (München: Matthes & Seitz, 1978), S. 69.

# Theaterwissenschaft

herausgegeben von Michael Gissenwehrer und Jürgen Schläder

- Band 27: Tiffany Kudrass: **When a Dream turns into a Nightmare** · Die Dekonstruktion des amerikanischen Traumes  
2016 · 372 Seiten · ISBN 978-3-8316-4550-3
- Band 26: Konstanze Heinger: **Ein Traum von großer Magie** · Die Zusammenarbeit von Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt  
2015 · 370 Seiten · ISBN 978-3-8316-4426-1
- Band 25: Andreas Enghart (Hrsg.): **Grotowski, Kantor und die Erfindung des Regietheaters**  
2013 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-4268-7
- Band 24: Melina Pfeffer: **Anthropomorphisierung im Animationsfilm**  
2012 · 352 Seiten · ISBN 978-3-8316-4165-9
- Band 23: Melike Nihan Alpargin: **Istanbuls theatralische Wendezeit** · Die Rezeption des westlichen Theaters im 19. und frühen 20. Jahrhundert des Osmanischen Reiches  
2013 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-4130-7
- Band 22: Ricarda Gnauk: **Der Wahnsinn hat Methode** · Die Dramaturgie der Genre-Parodien von Mel Brooks  
2012 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-4099-7
- Band 21: Anna Stecher: **Im Dialog mit dem chinesischen Schauspieljahrhundert** · Studien zum Theater von Lin Zhaohua  
2014 · 306 Seiten · ISBN 978-3-8316-4095-9
- Band 20: Danijela Kapusta: **Personentransformation** · Zur Konstruktion und Dekonstruktion der Person im deutschen Theater der Jahrtausendwende  
2011 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-4094-2
- Band 19: Ann-Christin Focke: **Unterwerfung und Widerstreit** · Strukturen einer neuen politischen Theaterästhetik  
2011 · 266 Seiten · ISBN 978-3-8316-4074-4
- Band 18: Sonja Heinrichs: **Erschreckende Augenblicke** · Die Dramaturgie des Psychothrillers  
2011 · 440 Seiten · ISBN 978-3-8316-4048-5
- Band 17: Barbara Kaesbohrer: **Die sprechenden Räume** · Ästhetisches Begreifen von Bühnenbildern der Postmoderne. Eine kunstpädagogische Betrachtung  
2010 · 242 Seiten · ISBN 978-3-8316-0956-7
- Band 16: Ilse Wolfram: **200 Jahre Volksheld Andreas Hofer auf der Bühne und im Film**  
2010 · 430 Seiten · ISBN 978-3-8316-0932-1
- Band 15: Judith Eisermann: **Josef Kainz – Zwischen Tradition und Moderne** · Der Weg eines epochalen Schauspielers  
2010 · 428 Seiten · ISBN 978-3-8316-0913-0
- Band 14: Frank Halbach: **Ahasvers Erlösung** · Der Mythos vom Ewigen Juden im Opernlibretto des 19. Jahrhunderts  
2009 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-0834-8

- Band 13: Alexandra Coffey: **Höllischer Ehrgeiz und himmlische Macht** · Herrschafts- und Magiediskurse im Theater der englischen Renaissance  
2009 · 498 Seiten · ISBN 978-3-8316-0793-8
- Band 12: Michael Gissenwehner: **Chinas Propagandatheater 1942–1989**  
2008 · 270 Seiten · ISBN 978-3-8316-0791-4
- Band 11: Michael Gissenwehner, Gerd Kaminski (Hrsg.): **In der Hand des Höllenfürsten sind wir alle Puppen** · Grenzen und Möglichkeiten des chinesischen Figurentheaters der Gegenwart  
2008 · 200 Seiten · ISBN 978-3-8316-0773-0
- Band 10: Yvonne Poppek: **Was ist ein Dorn?** · Die Shakespeare-Inszenierungen des Theaterregisseurs Dieter Dorn · frühere Ausgabe: ISBN 978-3-8316-0679-5 · 2., unveränderte Neuauflage  
2015 · 508 Seiten · ISBN 978-3-8316-8084-9
- Band 9: Verena Bach: **Im Angesicht des Teufels** · Seine Erscheinung und Darstellung im Film seit 1980  
2006 · 360 Seiten · ISBN 978-3-8316-0636-8
- Band 8: Florian Odenwald: **Der nazistische Kampf gegen das ›Undeutsche‹ in Theater und Film 1920–1945**  
2006 · 412 Seiten · ISBN 978-3-8316-0632-0
- Band 7: Mohamed Mostafa Hassan: **Osiris** · Die theatrale Auseinandersetzung mit ägyptischen Mythen  
2006 · 236 Seiten · ISBN 978-3-8316-0583-5
- Band 6: Helmut von Ahnen: **Das Komische auf der Bühne** · Versuch einer Systematik  
2006 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-0569-9
- Band 5: Doris Sennfelder: **Moitié italien, moitié français** · Untersuchungen zu Gioachino Rossinis Opern »Mosè in Egitto«, »Maometto II«, »Moïse et Pharaon ou Le passage de la Mer Rouge« und »Le siège de Corinthe«  
2005 · 324 Seiten · ISBN 978-3-8316-0502-6
- Band 4: Alexandra Delic: **La Vida es un Carnaval – Karnevaleske Gegenwelten in San Juan Chamula und Veracruz**  
2003 · 184 Seiten · ISBN 978-3-8316-0287-2
- Band 3: Christiane Plank-Baldauf: **Die melodramatische Szene in der Oper des 19. Jahrhunderts** · Eine musikdramatische Ausdrucksform  
2005 · 290 Seiten · ISBN 978-3-8316-0247-6

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)